

Vor den Media Docks im Hansa-Hafen, ist eine Marina für Sportboote in Planung, der Sportboottouristen die Möglichkeit bietet, die Lübecker Altstadt mit ihren Booten direkt anzufahren.

Was heute im Bereich der Straße „An der Untertrave“ fehlt sind gut gestaltete und nutzbare Flächen zwischen dem Hafenareal und der Altstadt. Ungestaltete Parkplätze und mehrspurige Straßen prägen das Bild und trennen die Altstadt vom Hafen.

Der autogerechte Ausbau der 1960er Jahre berücksichtigte weder einen Freiraumbezug zur Wasserkante noch das Angebot einer Aufenthaltsqualität. Der verkehrsgerechte Ausbau wurde unter rein funktionalen Gesichtspunkten umgesetzt.

Die Umgestaltung des Straßenraums am westlichen Altstadtrand bietet die Chance, die Einheit von Altstadt und Wasserflächen wiederherzustellen und einen lebendigen Bezug zwischen Altstadt und Wasser zu schaffen.

2.2 Ausgangssituation

2.2.1 Die Straße „An der Untertrave“, einschließlich Drehbrückenplatz

Die bauliche Begrenzung der Straße 'An der Untertrave' zeigt sich sehr heterogen. Giebelfronten unterschiedlichster Bau-Epochen bilden heute eine abwechslungsreiche Fassadenabwicklung. Auch zahlreiche Nachkriegsbauten der 50er- und 60er Jahre prägen die Untertrave, insbesondere zwischen Fischstraße und Alsheide und zwischen Clemensstraße und Fischergrube mit dem Gewerbekomplex Max Schön. Am Fuß der Mengstraße prägt das historische Tesdorpfhaus mit seiner breiten Fassadenansicht die Untertrave.

Der westliche Altstadtrand ist geprägt von der teils zweispurigen Straße und den sehr unterschiedlich breiten bzw. schmalen Hausvorfeldern sowie einem Uferstreifen als Parkstreifen mit einem äußerst schmalen Gehweg an der eigentlichen Uferpromenade. Ein durchgängiger Radweg ist nicht vorhanden. Die Straße wird von einer Lindenreihe begleitet, die mit dem Straßenausbau der 60er Jahre als Straßenbegleitgrün gepflanzt wurde. Eine stadträumlichen Bezug zur Wasserkante oder den aus der Altstadt kommenden Rippenstraßen gibt es bezüglich der Baumreihe nicht. Die Bäume befinden sich in einem ausgesprochen schlechten Zustand. Dies ist auf das jahrzehntelange Parken unter dem Kronenbereich und ungenügenden Platz für den Wurzelraum zurückzuführen.

Im Anschluss an die Holstenbrücke befindet sich ein kleiner Pavillon in dem in den Sommermonaten Eis verkauft wird. Der Pavillon steht nicht unter Denkmalschutz und die Gebäudesubstanz ist als abgängig einzustufen. In Nachbarschaft zu dem Pavillon befindet sich eine Anlegestelle für Fahrgastschiffahrt. Die zugehörigen